



Heimatfreunde  
Stadt Kerpen e.V.



(k)eine Stadt wie andere

Stadt Kerpen

Pressestelle

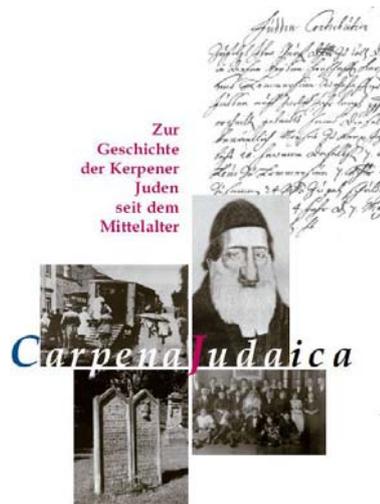
Jahnplatz 1  
50171 Kerpen  
Postfach 2120  
50151 Kerpen

Telefon (02237) 58-132  
Telefax (02237) 58-350

08.04.2009

## Bürgermeisterin Marlies Sieburg besucht die Ausstellung „Carpenna Judaica“

Finissage am Sonntag, 19.04.2009, von 10.00 bis 17.00 Uhr:  
Führungen um 11.00 und 15.00 Uhr



Bürgermeisterin Marlies Sieburg wurde von Stadtarchivarin Susanne Harke-Schmidt und Rolf Axer vom Heimatverein durch die Ausstellung geführt, die die Geschichte der Kerpener Juden von der Erstnennung im Jahr 1096 bis zur Deportation der letzten Juden im Jahr 1942 dokumentiert. Nach 1 ½ Stunden zeigte sie sich beeindruckt sowohl von der Vielzahl als auch von der Aussagekraft der präsentierten Exponate, die zum größten Teil aus den Beständen des Stadtarchivs Kerpen stammen.

Die zum siebenzigsten Gedenktage der Reichspogromnacht am 9.11.2008 eröffnete Ausstellung hat bereits zahlreiche Besucherinnen und Besucher sowie Schulklassen, aber auch andere Gruppen angezogen. Noch bis zum 19.04.2009 besteht die Gelegenheit, die Ausstellung zu den Öffnungszeiten des Archivs zu besuchen. Am Sonntag, den 19.04.2009, laden die Stadt Kerpen und der Heimatverein als Veranstalter zur Finissage der Ausstellung ein, die dann von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet ist. Um 11.00 Uhr und um 15.00 Uhr finden Führungen durch die Ausstellung statt. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Die Ausstellung „Carpna Judaica“ von Stadtarchiv und Heimatverein dokumentiert auf ebenso beeindruckende wie bedrückende Weise die fast 1000jährige Geschichte der Kerpener Juden, die erstmals im Zusammenhang mit dem Kreuzzug von 1096 nachgewiesen sind. Gerichtsakten seit dem 16. Jahrhundert geben Auskunft über das Alltagsleben der Juden bis zum Ende des Ancien Regime. Dokumente des Stadtarchivs zeigen einerseits die Assimilierung der Juden im Kerpener Gesellschaftsleben im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, andererseits die Ausgrenzung und Vernichtung seit 1933 bis zur Deportation der letzten Juden aus Kerpen am 18.07.1942. Die Ausstellung wird ergänzt durch zahlreiche Leihgaben aus der privaten Sammlung von Gerd Friedt. Zeugnisse jüdischer Kultur aus der Judaica-Sammlung des Kölnischen Stadtmuseums wie zum Beispiel ein Tora-Zeiger oder eine Chanukka-Lampe sind zu sehen. Eine Menora, ein siebenarmiger Leuchter, wird von Herrn Manfred Backhausen aus Pulheim zur Verfügung gestellt.

Der Verein der Heimatfreunde Stadt Kerpen hat als Band XI seiner Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde die umfassende Veröffentlichung von Gerd Friedt herausgegeben, der jahrelang recherchiert und eine beeindruckende Menge an Quellen ausgewertet hat. Neben der Geschichte der Kerpener Juden seit dem Mittelalter behandelt die Publikation auf 448 Seiten und mit über 160 Abbildungen auch das Beschneidungsbuch des Isaac Kaufmann aus Blatzheim bei Kerpen, die jüdischen Friedhöfe in Kerpen, Sindorf und Brüggen sowie die Genealogie der jüdischen Kerpener Familien. Die Publikation (ISBN 978-3-00-026154-1) ist zum Preis von 15,00 € im Haus für Kunst und Geschichte oder ggf. im örtlichen Buchhandel erhältlich.

Die Ausstellung ist bis zum **19.04.2009** im Haus für Kunst und Geschichte zu sehen.  
Öffnungszeiten: Di, Mi 9.00 -12.00 Uhr, Do 14.00-18.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Am 19.04.2009 ist die Ausstellung von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, um 11.00 Uhr und 15.00 Uhr finden Führungen statt.



Stadtarchivarin Susanne Harke-Schmidt und Bürgermeisterin Marlies Sieburg in der Ausstellung